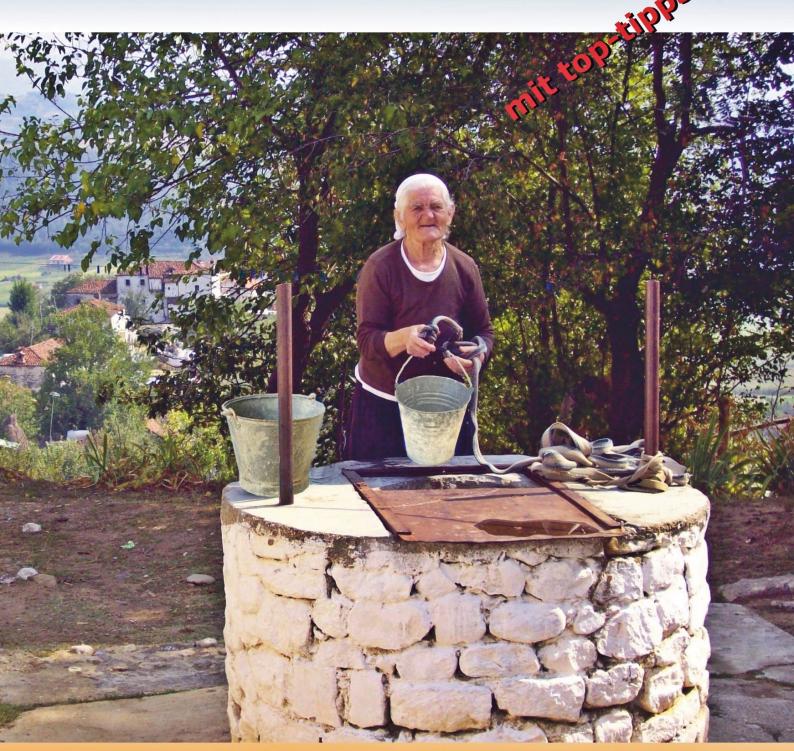


albanien

europas neue top-destination für individualisten













- 1 Impressum
- 2 Inhaltsverzeichnis
- 4 Vorwort
- 6 Highlights + Top-Tipps
- 8 Steckbrief
- 9 Geschichtstabelle
- 10 Land und Leute
- 12 Essen und Trinken
- 15 Einkaufen
- 17 Feste, Feiern, Events
- 138 A-Z (Anreise bis Zoll)
- 146 kleiner Sprachführer
- 150 Benutzungshinweise
- 151 Impressionen

weitere Informationen

- 27 Mercedes
- 31 Skanderbeg
- 37 Kanun und Blutrache
- 42 Alpen-Infos
- 50 Bektashi
- 62 Bunker
- 74 Via Egnatia
- 79 TAP-Projekt
- 87 Bodenschätze
- 91 Ismail Qemali
- 98 Ali Pasha
- 105 Ismail Kadaré
- 108 Enver Hoxha
- 124 Freiheitsbewegungen
- 137 die Vjosa
- 149 die Albanische Sprache





Antigonea	110	Këlcyrë Schlucht	105	Piqeras	99
Apollonia	84	Koman-Fähren	40	Pogradec	126
Bashtova Festung	71	Korça	127	Poliçan	81
Benja	135	Krrabë-Pass	63	Porto Palermo	98
Berat	76	Kruja	47	Preza Festung	49
Bogovë-Wasserfall	81	Ksamil	117	Pustec	125
Borsh	99	Kudhës	97	Qeparo	99
Bovilla-Stausee	63	Kukës	43	Rozafa	26
Bunec	99	Kuna-Lagune	30	Sarandë	114
Butrint	118	Labova e Kryrit	111	Sari Saltik	49
Byllis	85	Laç	46	Shën Vasil	100
Dardha	132	Lëkurzi Festung	115	Shkodër	21
Delvinë	113	Leskovic	134	Shurdhah	28
Devoll-Schlucht	75	Lezha	29	Shushica-Tal	101
Dhërmi	95	Livadh	96	Skutari-See	20
Durrës	64	Llogara-Pass	94	Sofratikë	111
Elbasan	72	Lukovë	100	Strände Mittelalbaniens	70
Ersekë	134	Maligrad	125	Syri i Kaltër	112
Fier	83	Mesi-Brücke	28	Tala-Lagune	30
Finiq	112	Mesopotam	113	Tepelena	104
Frashër Nationalpark	137	Nivicë	100	Theth	34
Gjipë	96	Ohrid-Prespa-Region	124	Tirana	50
Gjirokastër	106	Orikum	91	Vain-Lagune	30
Gradec-Canyon	81	Osum-Canyon	82	Valbona	37
Himarë - altes Dorf	96	Palasë	95	Velipoja	29
Himarë - Neustadt	96	Patok-Lagune	46	Vermosh	32
Jalë	96	Pellumbas-Höhle	63	Vithkuq	133
Kakomë	100	Përmet	136	Vlorë	87
Kamenica	131	Peshkopia	122	Voskopoja	132
Kanina Festung	91	Petrelë Festung	63	Vuno	96
Kap Rodon	64	Pilur	97	Zvërnec	90





Folgende Ziele sollte man vorrangig bei einer Reise durch das Land ansteuern:

Shkodër Highlight (Seite 21)

Eine der faszinierendsten und schönsten Städte des Landes mit einem historisch wertvollen Ortskern.

Rozafa Top-Tipp (Seite 26)

Bedeutende, antike Burganlage vor toller Alpenkulisse mit einem traumhaften Blick über die Stadt Shkodra, den Skutari-See sowie die Flüsse Buna, Drin und Kir.

Vermosh Highlight (Seite 32)

Ist das erste der schroffen Alpentäler, kürzlich erst komplett erschlossen, vielleicht das schönste?

Theth Highlight (Seite 34)

Lediglich die schlechte Zufahrtsstraße bewahrt die traumhafte Bergidylle noch vor einem Ansturm.

Valbona Highlight (Seite 37)

Die Perle der Alpentäler entwickelt sich zunehmend zu einer der Top-Destinationen des Landes.

Koman Highlight (Seite 40)

Norwegen läßt grüßen - die Minivariante der skandinavischen Hurtigrouten, eine abenteuerliche Fährfahrt über den tief türkisgrünen Koman-Stausee in den Osten des Landes.

Patok Top-Tipp (Seite 46)

Eine der schönsten Lagunenlandschaften des Nordens lädt zum Verweilen und Fisch genießen ein.

Kruja Highlight (Seite 47)

Die bedeutendste Festung des Nationalhelden Skanderbeg in beeindruckender Berglage mit original Mittelalterbazar und zwei der sehenswertesten Landesmuseen.

Sari Saltik Top-Tipp (Seite 49)

Mystische Wallfahrtsstätte hoch oben auf dem Bergmassiv über Kruja mit einem sehr eindrucksvollen Blick auf die Stadt und bei gutem Wetter bis zur Adriaküste.

Tirana Highlight (Seite 50)

Ein inzwischen attraktiver Höhepunkt voller historischer Gegensätze, großstädtischem Flair und landschaftlichen Besonderheiten in der Umgebung.

Kap Rodon Highlight (Seite 64)

Gleich mehre kulturelle und landschaftliche Einmaligkeiten auf kleinstem Raum: einsame Kap-Spitze, Kirchenjuwel, Skanderbeg-Festung und sehenswerte Großbunker.

Festung Bashtova Top-Tipp (Seite 71)

Geisterhafte Festung, einsam inmitten einer Wiesenlandschaft an der Mündung des Shkumbin.

Markt in Elbasan Top-Tipp (Seite 73)

Ein quirliges, buntes Treiben auf Albaniens schönstem Markt mit besten Produkten der Region.

Devoll Top-Tipp (Seite 75)

Das ehemals wilde Flussbett ist durch den Bau der Wasserkraftwerke nicht minder eindrucksvoll.

Berat Highlight (Seite 76)

UNESCO-Weltkulturerbestadt mit drei geschichtsträchtigen und überaus sehenswerten Stadtteilen - Entdeckungstour in der "Stadt der tausend Fenster".

Berat Aussichtspunkt Top-Tipp (Seite 77)

Der allerschönste Ausblick von der Altstadt Berats auf die alten Siedlungen am Fuße des Hügels.

Osum-Canyon Highlight (Seite 82)

Eine der absolut eindrucksvollsten Naturbesonderheiten im Herzen Albaniens, für echte Abenteurer kombiniert mit einer spektakulären Canyonwanderung.

Apollonia Top-Tipp (Seite 84)

Sehr eindrücklich präsentiert sich der zweitbedeutendste Archäologiepark in der Mitte des Landes.

Albaniens Bevölkerung ist äußerst gastfreundlich, ehrlich, hilfsbereit und zuvorkommend. Aber auch stolz, national- und selbstbewusst. Das haben alle Albaner gemeinsam. Doch wer genauer hinsieht, erkennt Unterschiede der Bewohner aus dem Norden und dem Süden. Die Grenze verläuft fast in der Mitte, entlang des Flusses Shkumbin. Nicht nur sprachlich unterscheiden sich die Gegen aus dem Norden und die Tosken aus dem Süden. Weltoffen, lebenslustig und typisch südländisch wirken die Südalbaner, traditionsbewusst, freiheitsliebend und ehrvoll die Nordalbaner.

Die junge Generation gibt sich in allen Landesteilen bereits sehr modern und fortschrittlich, wobei jedoch auch noch die überlieferten Traditionen gewahrt und gelebt werden.

Die Bevölkerungszahlen waren lange etwas rückläufig, viele versuchten (und versuchen nun wieder) durch Arbeiten im Ausland ihre Familien zu unterstützen bzw. den Bau ihres Eigenheimes zu finanzieren. Durch den wachsenden und sichtbaren "Wohlstand" im Land entstanden auch hier Perspektiven, die sich auf die steigenden Einwohnerzahlen auswirken, besonders in den größeren Städten und deren Einzugsgebieten.

Nach und nach entledigt sich der junge Staat seiner Altlasten aus der kommunistischen Ära unter dem Diktator Enver Hoxha. Aus Angst vor Einflüssen aus den benachbarten Ländern ließ er tausende Bunker errichten, unterband jegliche Religionsausübung, der Besitz von Privatfahrzeugen war verboten. 18 Jahre später sind die Gotteshäuser wieder das, wofür sie gebaut wurden und die Bunker verschwinden. Viel Geld wird in den Straßenbau und die Sicherheit investiert, wobei die immer noch mangelnde Qualität des Netzes der rasant steigenden Fahrzeugquantität nicht standhält.

Die Politik und das Staatswesen orientieren sich an Westeuropa, jedoch ist hier die Vetternwirtschaft noch alltäglich und in den Systemen weit verbreitet. Doch die aktuelle Regierung (seit 2013 die linksgerichtete PS unter Edi Rama) wirbt stolz mit zahlreichen Verbesserungen und Fortschritten. Zur Versor-



von der Dorfjugend umringt



in einem Romazelt-Wohnzimmer



Festtag: Landesfarben und Tracht

gung des Volkes dient der Sozialstaat als Vorbild. Es gibt Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung. Die medizinische Versorgung ist inzwischen weit vorangeschritten, es existieren bereits mehrere hochmoderne, private Krankenhäuser mit sämtlichen Behandlungsmethoden. Das Bildungssystem wurde mit der Schaffung von neuen Universitäten, Ausbildungsplätzen und Schulen enorm verbessert und erweitert.

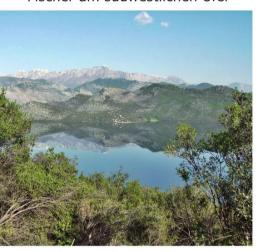
Auch das bis vor kurzem noch überall präsente Müllproblem bekommt man ganz langsam in den Griff. In den Kommunen gibt es zwischenzeitlich Müllcontainer mit regelmäßiger Leerung und Endstation Landfills, die Straßen werden gepflegt und sauber gehalten...

..... es ist schon enorm vieles erreicht worden, aber es gibt noch mehr zu tun.....

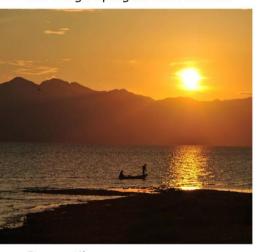




Fischer am südwestlichen Ufer



die Berge spiegeln sich im See



Romantik pur

Bis zu 2.700 m hohe, teilweise auch im Sommer mit Schnee bedeckte Berge, tiefe Täler und Schluchten, glasklare Gebirgsflüsse, Seen und kulturträchtige Städte. Überall in dieser Region birgt das Land unzählige Überraschungen. Abseits der Touristenzentren an den Küsten erwarten den Besucher hier meist noch Ruhe und Abgeschiedenheit. Die spektakulären Alpen laden zu ausgedehnten Wanderungen ein, die Großstadt Shkodër in der Ebene des Skutari-Sees präsentiert bemerkenswerte kulturelle Besonderheiten.

Hier im "Großen Bergland" haben sich die überlieferten Bräuche der Bevölkerung erhalten wie nirgendwo sonst im Land.

Skutari-See (Karte 1:150.000 von freytag & berndt: D/E 4)

Zwischen 370 km² und 540 km² nach der Schneeschmelze misst der größte See der Balkanhalbinsel. Er ist durchschnittlich 48 km lang, 14 km breit und nur bis zu 9 m tief. An manchen Stellen wird das Gewässer von unterirdischen Quellen gespeist, diese sind teilweise bis zu 44 m tief. Ein Drittel des Sees gehört zu Albanien und steht seit 2005 unter Naturschutz, zwei Drittel zu Montenegro, dort heißt er Skadarsko Jezero und ist seit 1983 als Nationalpark ausgewiesen. Der See ist Rückzugsgebiet zahlreicher und auch seltener Vogelarten, seit 2014 nistet nach langer Pause der Krauskopfpelikan wieder hier. Auch für Zugvögel aus Nordeuropa ist das sensible Ökosystem mit etlichen endemischen Tier- und Pflanzenarten ein wichtiger Rast- und Brutplatz. Das Gewässer ist sehr fischreich (Angeln ohne Lizenz erlaubt). Im Südwesten trennen die bis zu 1.600 m hohen Gipfel des montenegrinischen Rumija-Gebirges den See von der etwa 20 km entfernten Adria. Östlich, auf albanischer Seite, erstreckt sich ein breiter Streifen sumpfiges Flachland. Seine Höhe befindet sich fast auf Meeresspiegelniveau. Neben den unterirdischen Zuflüssen wird er auch von der montenegrinischen Morača gespeist, der Abfluss erfolgt über die Buna, einen albanischmontenegrinischen Grenzfluss, in die Adria. Der Skutari-See

ist relativ jung, seine heutige Form erreichte er erst in den letzten 18.000 Jahren. Das Klima um den See ist sub-mediterran geprägt, seine Temperatur erreicht im Sommer bis zu 27°.

Bei einer Anreise nach Albanien über Muriqan/Sukobin (südlich des Sees) bietet die Straße auf montenegrinischer Seite oberhalb des Seeufers wunderschöne Ausblicke auf mehrere Klosterinselchen und die bereits in Albanien liegende Bergwelt. Die Einreise über Hani i Hotit ist eine landschaftlich ebenso reizvolle Strecke, die ufernahen Berge spiegeln sich meist in Originalfarben im still liegenden See.

Die beiden idyllisch gelegenen Dörfer Shirokë und Zogaj (vor der großen, neuen Brücke in Shkodër ausgeschildert, 2 km bis Shirokë, 10 km bis Zogaj), am südwestlichen Ufer am Fuße des 593 m hohen Tarabosh-Berges, eignen sich gut für einen kurzen Badeaufenthalt und sind auch aufgrund der Ausflugslokale mit guten Fischgerichten einen Abstecher wert.



Ein wunderschöner Blick über die Stadt bietet sich von der Meridian-Bar hinter der Universität in der Rr. Student oder vom Café auf der Dachterrasse des Grand Hotel Europa gegenüber der Uni.

Tipp: In der Stadt bek<mark>ommt</mark> man vorzügliches Schwarzgeräuchertes aus Montenegro! **Infos**:

Die **Busse** nach Tirana fahren ab dem Bulevardi Bujar Bishanaku, etwa 50 m vom Sheshi Demokracia. Stündlich zwischen 7 und 17 h, Fahrzeit ca. 2,5 Stunden, 300-500 Lek.

Verkehr & Parken: Vorneweg erwähnt, Shkodër ist mit Abstand die chaotischste Stadt des Landes. Sie verfügt teilweise über ein Einbahnsystem, was aber bei den Einheimischen kaum beachtet wird und die zahllosen Radfahrer nehmen generell Sonderrechte für sich in Anspruch. Parken in der Innenstadt ist kaum möglich, besser an einer der Umgehungsstraßen oder der nördlichen Ausfallstraße und die paar hundert Meter zu Fuß gehen.

Eine von etlichen **Touristeninformationen** befindet sich in der Fußgängerzone Kolë Idromeno etwas zurückversetzt gegenüber der Marubi-Fototeka.

Ein guter **Tourenveranstalter** für Stadtrundgänge und Ausflüge in die Umgebung (z.B. Sarda-Island) ist Kiri-Adventures in der Rr. Gjuhadol, +355692251722, www.kiriadventures.al;

Ebenso kann man sich getrost den Unterkunftsbetreibern anvertrauen, sie organisieren das Vorhaben zuverlässig, von der Abholung bis zur weiteren Unterkunft.

Übernachten:

Tradita Geg & Tosk - zentrumsnah gelegenes Boutique-Hotel in einem traditionellen Haus mit großem Innenhof und entsprechend authentischer Innenausstattung. DZ ab € 56,-- incl. Frühstück. Traditionelles Restaurant vorhanden. Rruga Edit Durham 4, Tel. +35525372240, www.hoteltradita.com, info@traditagt.com

The Red Bricks Hotel - sehr zentral gelegenes Haus mit stilvoller, moderner Einrichtung, dem Namen entsprechend. DZ ab € 50,-- ohne Frühstück. Ecke Rruga Studenti 84/Sheshi Demokracia, Tel. +35522900888, www.theredbricks-al.com, info@theredbricks-al.com

Rose Garden - zentrumsnah gelegen und modern ausgestattete, helle Zimmer, ansprechende Sitzgelegenheiten im Freien, mit Restaurant. DZ ab € 32,-- incl. Frühstück. Rruga Justin Godard 18, Tel. +355693117127, www.rosegardenhotel.al, info@rosegardenhotel.al

Mi Casa es tu Casa - sehr beliebtes und originell gestaltetes Hostel nahe des Zentrums, familiär und freundlich. Bett im Schlafsaal ab € 8,-- incl. Frühstück. Bulevardi Skënderbeu 26, Tel. +355693812054, www.micasaestucasa.it, hostelshkoder@gmail.com

Essen und Trinken:

Elita - einfache Innenausstattung aber vielfältige, ausgezeichnete Küche (italienisch, mediterran, albanisch), freundlicher Service und günstige Preise. Etwas versteckt in der Rruga At Gjergj Fishta gegenüber der Franziskanerkirche, Tel. +355692062193, 8.00-16.00 & 18.30-23.00 h

Legjenda (zum Campingplatz gehörend) - stilvolles Restaurant mit viel künstlerischen Details ausgestattet und einem ansprechenden, schattigen Garten, umfangreiches Menü mit Fisch, traditionellen albanischen und italienischen Gerichten, top-Service und moderate Preise. Rruga Agron 1, südlicher Ortsausgang, Tel. +355696506746, 9.00-23.00 h

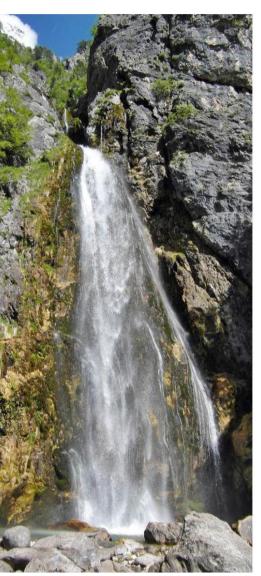
Shqiponja (Aquila) - alteingesessenes Fischrestaurant unterhalb des Festungshügels mit Blick auf die Buna, auch italienische und europäische Küche, guter Service, günstige Preise. Rruga Bexhene, Tel. +35522241625, 7.00-0.00 h

Tradita - zum o.g. Hotel gehörendes Restaurant mit besten traditionellen Gerichten in stilvoller Atmosphäre und mit freundlichem Service, moderate Preise, Folkloreabende. Rruga Edit Durham 4, Tel. +35525372240, 7.00-23.00 h



Das Vermosh-Tal ist inzwischen schon recht gut auf Tourismus eingestellt. In sämtlichen Ortschaften existieren neben Privatunterkünften auch Gästehäuser, Pensionen und Campingwiesen sowie einfache Restaurants mit lokalen Gerichten, eine Spezialität ist die Bachforelle aus dem Çem-Fluss. Einen Laden mit übersichtlichem Angebot gibt es nur in Tamarë, dennoch kann bei den Bauern Obst, Gemüse, Brot und Käse erworben werden. Für Wanderungen werden von den Unterkünften auch Essenspakete bereitgestellt.

Minibusse fahren ab Shkodër frühmorgens nach Kelmend und am frühen Nachmittag dann wieder zurück (Zeiten in der Unterkunft erfragen).



Wasserfall - Zeit zum Wandern



Bar mit Ausblick - Zeit zum Relaxen

Theth-Tal (Highlight)

(Karte 1:150.000 von freytag & berndt: C 6)

Achtung: Voraussetzung ist 4x4 oder Bodenfreiheit

Das mythenumwobene Tal von Theth, auch Dukagjin genannt, befindet sich im Kern der Albanischen Alpen und ist trotz des rasant zunehmenden Tourismus immer noch eine sehr abgelegene Region. Durch diese Abgeschiedenheit konnten sich Traditionen und Riten entwickeln und lange erhalten, wie etwa die Einhaltung der im Kanun festgeschriebenen Regeln, ein Gesetzesbuch, welches das gesellschaftliche Miteinander der Bergbewohner festlegt. Der zugehörige Nationalpark mit einer überaus hohen Biodiversität ist über 2.600 ha groß und bietet in seiner Ursprünglichkeit einer Vielzahl geschützter Tier- und Pflanzenarten einen idealen Lebensraum. Umgeben von den höchsten Bergen, durchzogen von klaren Flüssen mit zahlreichen Wasserfällen, mit seiner unberührten Natur und außerordentlicher Gastfreundlichkeit der Bewohner zieht das Gebiet trotz seiner erschwerten Erreichbarkeit immer mehr Besucher an. Vor allem Wanderfreunde finden hier optimale Voraussetzungen für unvergessliche Touren und Erlebnisse. Aufgrund der ehemals sehr ärmlichen Lebensumstände konnten die Bewohner des Tals die touristische Erschließung nicht aus eigener Kraft aufbringen. Die GIZ (deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) vergab vor einigen Jahren im Zusammenhang mit einem "Guesthouseproject" günstige Kredite. Zur Förderung des sanften Tourismus wurden Häuser renoviert und um einen Gästeteil erweitert. So bieten nun viele alteingesessene Familien bis zu vier liebevoll eingerichtete, komfortable Zimmer, meist mit Verpflegung, die Badezimmer überraschen durch moderne Ausstattung. Ebenfalls zum Projekt gehörte die Förderung der Fremdsprachenkenntnisse sowie die Erstellung von Wanderkartenmaterial und Ausbildung von Führern. Inzwischen gibt es neben den Familienherbergen eine Vielzahl von weiteren Unterkünften (im Sommer sollte man unbedingt reservieren, z.B. über booking.com). Das Gebiet um das weitläufig angelegte Dorf Theth, 800 m hoch mitten im



Der idyllisch gelegene, glasklare und von Buchen umgebene Bergsee Liqeni i Xhamës (Lake James) liegt wenige Gehminuten vom Hotel Rilindja entfernt. Er wird von unterirdischen Quellen gespeist, die im Sommer versiegen. Im Winter beträgt seine Größe 500 m², dann ist er bis zu 3 m tief.

Valbona selbst ist ein langgestrecktes, traditionelles Dorf mit bewirtschafteten Anwesen und einer alten Mühle im südlichen Teil. Es gibt Gästehäuser, Campingplätze, Hotels und Restaurants, ideal für einen längeren Aufenthalt und als Ausgangspunkt für Wanderungen und Bergsteigen. So zum Beispiel in das Seitental Kukaj, auf die schön gelegene Bergalm Buni i Brahimit und im weiteren Verlauf auf den Gipfel des 2.694 m hohen Jezerca, dem höchsten komplett im Land liegenden Berg.

Das letzte Dorf vor den hohen Felswänden ist Rrogam. Der abgelegene Ort mit seinen schönen Häusern aus Naturstein vor einer traumhaften Kulisse ist über ein Kiesbett nur mit 4x4 oder zu Fuß (3 km) zu erreichen. Ab hier startet der ausgeschilderte Wanderweg über den 1.812 m hohen Valbona-Pass in das Nachbartal Theth (mehrere km, ca. 6 Stunden).

der Enstieg ins Valbona-Tal

bis zum Ort Valbona geteert



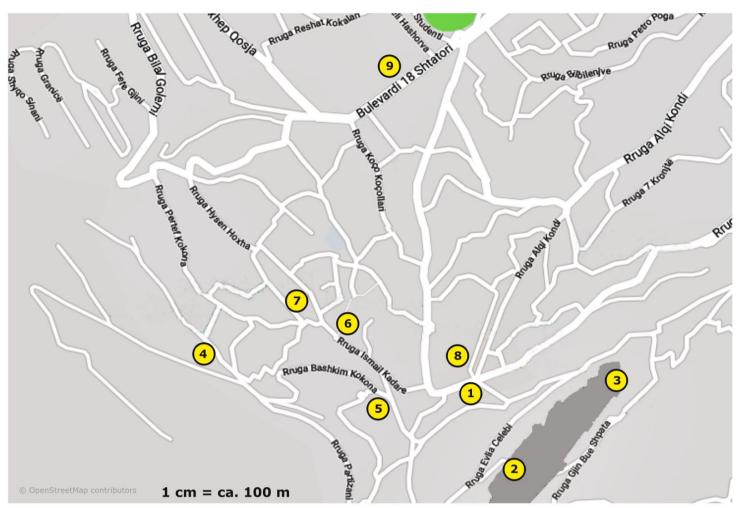
hier macht Campen Spaß

Anfahrtsmöglichkeiten:

- **1.** Sehr gut möglich ab Shkodër in Verbindung mit der Koman-Fähre, hierzu über die SH5 bis Vau i Dejës und dann über die SH25 bis zur unteren Anlegestelle, die Fahrtzeit beträgt für die 55 km ca. 2 Stunden. Ab Fierza über Bajram Curri nochmals 40 km, ca. 1 Stunde.
- 2. Auf dem Landweg über die SH5 bis zum Qafë Malit, dem Abzweig auf die SH22 (sehr kurvenreich) nach Fierza, ab dort über Bajram Curri nach Valbona, gesamt 195 km, ca. 5 Stunden.
- 3. Vom Kosovo ab Gjakovë über den GÜ Qafë Morinë, 65 km, ca. 2 Stunden.

Im gesamten Tal und auch in den Seitentälern gibt es zahlreiche Unterkünfte unterschiedlichen Standards. Hinzu kommen eine Vielzahl von Restaurants mit lokaler Küche. Läden gibt es nur in Bajram Curri, mit Obst, Gemüse, Käse und Brot kann man sich beim Bauern versorgen. Die Unterkünfte schnüren auch Lunchpakete. Außerhalb vom Ort Valbona kann man wild campen, im Dorf gibt es drei Campingplätze: Rilindja, Tradita und Krojet. Frühmorgens fahren Minibusse ab Shkodër und Tirana. Die Abholung in Fierzë sollte mit der Unterkunft vereinbart werden. Gute Infos über die Region und Wanderkarten unter www.journeytovalbona.com.





- 1 Altstadtzentrum
- 2 Eingang zur Burg
- Burg Aussichtspunkt

- 4 Zekate-Haus
- 5 Angonate-Haus
- 6 Skënduli-Haus

- 7 Ethnografisches Museum
- 8 Obelisk
- 9 Neustadt-Boulevard



die alte Brücke über den Drinos



die Überreste von Antigonea

Sehenswertes in der Umgebung

Etwa 3 km südlich von Gjirokastër liegt ostseitig der Straße hinter einem weidenbestandenem Autowaschplatz und einer Bar die stattliche Steinbogenbrücke **Ura e Kardhocës** aus dem 18. Jhd. über den Drinos.

Antigonea (Karte 1:150.000 von freytag & berndt: R 9)

Auf einem landschaftlich exponierten Hügel östlich der Gjirokastër-Ebene befindet sich der Archäologiepark "Antigonea". Die Gründung der antiken Stadt, durch den epirotischen König Pyrrhos, geht auf das Jahr 296 v. Chr. zurück. Antigone war der Name seiner Geliebten. Wie auch das alte Finiq lag die Stadt an einer wichtigen Handelsstraße und wurde so zu einem bedeutendem Zentrum der Antike. Die Siedlung hatte nur eine kurze Hochphase, sämtliche Einwohner wurden nach der Zerstörung 168 n. Chr. versklavt und ein Wiederaufbau fand nie statt. Dennoch konnte sich in dieser kurzen Zeit eine beeindruckende Stadt entwickeln. Zu den bereits ausgegrabenen Sehenswürdigkeiten zählen die Basilika mit einem schönen Mosaik, die große Stoa, die byzantinische Kirche, Reste der Wohn- und Arbeitshäuser, Gebäude mit Peristyl (ein von Säulen

Das bedrohte Vjosa-Tal - Die Vjosa ist mit 272 km einer der längsten Flüsse Albaniens und durchfließt vorwiegend kaum oder nur wenig besiedeltes Gebiet. Ihr Ursprung liegt im griechischen Pindos-Gebirge, wo sie ihre ersten 80 km bis zur Grenze als Aoos zurücklegt. Dort ist der Fluss bereits Bestandteil eines Nationalparks. Ihr Einzugsbereich wird teilweise intensiv landwirtschaftlich genutzt, bevor sie nördlich der Narta-Lagune die Adria erreicht. Die Vjosa ist einer der letzten Wildwasserflüsse Europas und noch komplett unverbaut. Ein ungezähmtes Gewässer, das seit Jahrmillionen nach jedem Hochwasser seinen Lauf verändert und die Landschaft formt. Ein bislang ungestörtes Ökosystem, welches die Heimat unzähliger Tierarten ist und wo 2017 sogar eine neue Insekten- und eine unbekannte Fischart entdeckt wurden. Doch das Paradies ist in höchstem Maße bedroht, in Albanien ist die Zähmung der Flüsse in vollem Gange, das Land gewinnt seinen Strom fast nur aus Wasserkraft. Hier, im blauen Herzen Europas, passiert das, was in Mitteleuropa schon vor langer Zeit Lebensräume zerstörte. Nach den Plänen der Regierung, eines italienischen Investors und türkischen Erbauers soll die Vjosa bei Poçem für ein weiteres Wasserkraftwerk zur Energieerzeugung reguliert werden, um den steigenden Strombedarf zu decken. Über Alternativen wie Importe aus den benachbarten Ländern, wo praktisch jährlich viel ungenutzte Energie "den Bach runtergeht", wird kaum nachgedacht. Eine vorgelegte Umweltverträglichkeitsprüfung wurde als unvollständig und mangelhaft beurteilt, was aber keine endgültige Entscheidung über den Bau darstellt, der Kampf vor Gericht geht weiter. Trotzdem ein kleiner Erfolg für Umweltschützer und Anwohner, denen ihre Existenzgrundlage durch die Überflutung ihrer Felder und Weiden entzogen würde. Weltweit stellen Wissenschaftler die Frage, ob sich der Bau eines Kraftwerkes mit Staudamm überhaupt rechnet. Man geht davon aus, dass spätestens 30 Jahre nach Fertigstellung die Stromproduktion eingestellt werden müsste, da die transportierten Sedimente den Stausee bis dahin wieder gefüllt hätten. Seit 2014 setzen sich Naturschützer aus ganz Europa für den Erhalt der Vjosa als Wildfluss und die Einrichtung eines Nationalparks ein - hoffentlich mit Erfolg!

Nationalpark Bredhi i Hotovës-Dangelli, Dorf Frashër (Karte 1:150.000 von freytag & berndt: Q 10)

Nördlich und östlich von Përmet erstreckt sich der sehr waldreiche Bredhi i Hotovës-Dangelli Nationalpark (dt.: Tannen von Hotova-Dangell). Mit einer Größe von 34.361 Hektar ist es das größte geschützte Gebiet Albaniens und beherbergt einen stattlichen Bestand an Mazedonischen Kiefern, die einst den größten Anteil an Nadelgehölzen rund um das Mittelmeer bildeten. Die

"Lunge des Balkans" ist die Heimat von Rehen, Bären, Wölfen, Rotfüchsen und anderen Wildtieren. Im Waldgebiet verstreut liegen einige kleine Dörfer, das bekannteste von ihnen ist Frashër, der Geburtsort der drei berühmten Brüder Abdyl, Naim und Sami, die allesamt während der zweiten Hälfte des 19. Jhd. eine bedeutende Rolle in der nationalen Freiheitsbewegung Rilindja spielten. Eine erste schriftliche Erwähnung des Dorfes geht auf das Jahr 1431 zurück, bis Anfang des 20. Jhd. war daraus fast eine Stadt mit 550 Häusern geworden. Heute leben nur noch wenige Menschen dort. Sehenswert sind die verbliebenen ursprünglichen Steinhäuser und die restaurierte Tekke des ehemaligen Bektashi-Klosters. Das Geburtshaus der Frashëri-Brüder wurde zwar ebenfalls renoviert und sollte als Museum eröffnet werden, ist aber immer noch in einem schlechten Zustand. Im Nationalpark wurden inzwischen etliche Wanderwege von den Schweizer Eidgenossen gekennzeichnet.

Anfahrt: Die ausgeschilderte, offizielle Zufahrt liegt 8 km nordwestlich von Përmet, ab hier 30 km bis zum Dorf. Eine weitere Piste führt von den Thermalquellen bei Benja nach Frashër. **Achtung:** Beide Anfahrtswege nur für 4x4 (s. Bild).



die Zufahrtsstraße - nur für 4x4



die Büsten der 3 Brüder



Martina Kaspar & Günther Holzmann



Topaktuell in 2017/2018 recherchierte, überarbeitete sowie umfassend erweiterte 4. Auflage des bisherigen Albanien "pocket-guides". Mit einer umfangreichen Beschreibung sämtlicher Highlights, Top-Destinationen und Geheimtipps, inklusive reisetechnischer Erläuterungen.

Abgerundet durch interessante Hintergrundinformationen zu Land und Leuten, Städtekarten, Sprachführer und Hinweise von A-Z, hinzu kommen 294 aussagekräftige Bilder.

Erst kurz vor der Jahrtausendwende hat sich das kleine Westbalkanland Albanien nach jahrzehntelanger Isolation dem ausländischen Besucher geöffnet und seither eine fast beispiellose touristische Karriere absolviert. Stellte sich bis vor wenigen Jahren bei den meisten Westeuropäern noch die Frage, ob eine Reise in dieses Land überhaupt möglich ist und vor allem sicher, zieht Albanien immer mehr aufgeschlossene Individualtouristen an, die vor allem darauf Lust verspüren, nicht auf ausgetretenen Pfaden zu reisen und eine vielerorts bereits verlorengegangene Ursprünglichkeit erleben wollen.

Inzwischen ist das faszinierende Land aus der Liste der aufstrebendsten und interessantesten Urlaubsdestinationen nicht mehr wegzudenken. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Albanien eines der sichersten Reiseländer ist, von den Vereinten Nationen seit 2011 mehrfach bekräftigt.

Das kleine Land an der südlichen Adria bietet ein nahezu unerschöpfliches Potenzial an fantastischen Landschaften, faszinierenden Kulturstätten, traumhaften Küstenabschnitten, bereichert durch eine unfassbar herzliche Bevölkerung. Die Palette einer Urlaubsgestaltung reicht vom abwechslungsreichen Aktivurlaub mit kulinarischen Höhepunkten, kulturell geprägten Sightseeing-Rundreisen oder Exkursionen mit Abenteuercharakter bis hin zu einem erholsamen Badeurlaub mit der ganzen Familie.

All diese Gestaltungsmöglichkeiten deckt dieses neu konzipierte Albanien-Handbuch umfassend und doch kompakt ab und bildet einen unentbehrlichen, informativen und spannenden Urlaubsbegleiter für Europas neue Insider-Destination - Albanien.



